

Mischadener Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schönbauer, "Tagblatt-Druck"
Herrnhuter-Str. 233, Zuchtstraße: Tagblatt-Druck
Verlagsamt: Herrnhuter-Str. 233, Zuchtstraße: Tagblatt-Druck

Wöchentlich
mit einer täglichen
Unterhaltungsbillette.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich samstags.
Gründungszeit: 8 Jahre wegen des 7. Jahres am 2. Oktober
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Belegpreise: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.—, ein
Jahr RM. 18.—. Belegbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die
Zedler und alle Postämter. — Die Belegbestellung der Zeitung ist für den Empfänger
auf die Belegbestellung des Belegpreises.



Abgabepreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Hauptteil Grund-
preis 7 Pf., der 26 Millimeter breiten Spalte im Leitartikel 10 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 6.
Bestelle nach Preisliste Nr. 6. — Für die Aufnahme von Anzeigen zu bestimmten Tagen und
Stellen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Einnahme 1/2 Uhr vormittags.
Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 272 Montag, 20. November 1939 87. Jahrgang

Fast 150 Menschenleben auf Englands Konto

Sees neutrale Dampfer gesunken

Auf englische Minen gelaufen — Von den 400 Fahrgästen und Besatzungsmitgliedern des Passagierdampfers „Simon Bolivar“ 135 ertrunken — Feststellungen des Kopenhagener See- und Handelsgerichts, des jeeamtlichen Untersuchungsausschusses in Antwerpen und des niederländischen Schiffahrtsrates

Verbrecherischer Leichtsin

W. 135 Menschen sind am Wochenende das Opfer britischer Feindaktivitäten geworden. Der holländische Dampfer „Simon Bolivar“, ein Passagierdampfer von 3300 Bruttoregistertonnen, ist am Samstagvormittag in der Nähe der englischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken. In Bord beanden sich rund 400 Personen, von denen die Sonntagabend 265 in Paris an Land gebracht wurden. 135 weitere Menschen werden vermisst und sind wahrscheinlich ertrunken. Bestimmte Berichte deuten auf die britische Admiralgewalt hinter die Katastrophe, die heute über das Nordseegebiet der Mine keine Mitteilung steht. 71 Aus den eingeschleppten Schilderern der Antwerpener Presse ergibt sich die Bräutlichkeit dieser Hauptursache.

Nach dem Bericht des „Telegraaf“ ist die „Simon Bolivar“ in der Nähe des Feuerwerkes Gunt bei tauber See der englischen Mine zum Opfer gefallen. In der Nähe dieser Mine verkehrte der Dampfer, der am Samstag, 17. November, bei der holländischen Küste auf die Mine gelaufen ist. Bei dem Unglück, diesen beiden kleineren Schiffen Dille zu bringen. Die Stellen, an denen die drei Schiffe lagen, liegen etwa 1/2 Meile auseinander.

Beitragliche Merkmale hat der Untergang des Schiffes in Holland gemischten Aufsehen erregt. Sind noch neben den wahren Umständen der Katastrophe, die die drei Schiffe darunter zahlreiche Schwerverletzte — zu beklagen. Es hat große Unruhe erweckt, das längere Zeit nach dem ersten Besatzungsmitglied des Unterganges keinerlei nähere Einzelheiten aus England zu erhalten waren. Nächstens veröffentlichten die Blätter jenseitigen Ozeanverkehrs, wonach sich die Explosion am Samstag um 11:30 Uhr ereignete. Unmittelbar darauf begann das Schiff zu sinken. Viele Fahrgäste eilten zu den Rettungsbooten, andere sprangen mit Schwimmgürteln über Bord. Kurz darauf ist eine zweite Explosion, worauf das Schiff sehr bald kenterte und dann endgültig in den Fluten versank. Der Kapitän der „Simon Bolivar“ ist bei der Explosion ums Leben gekommen.

Weitere Opfer englischer Minen

Ebenfalls einer englischen Mine zum Opfer gefallen ist der litauische Handelsdampfer „Kaukas“ (1900 Bruttoregistertonnen). Das Schiff ist bei Rotterdam gesunken. Von der polnischen Besatzung kam ein Mann ums Leben und vier wurden verletzt. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt nach England, um dort Waren nach Litauen zu verladen. Unter diesen Umständen sind verschiedene Staaten gemangenen, sich mit allen Mitteln gegen die britischen Minenfelder zu schützen. Aus diesem Anlass wird bekannt, was bereits in mehreren Fällen der britischen Flotten gegen die englischen Feldminen festgestellt worden sind. Bei den britischen Streitkräften ist die Gefahr, das britische Minen gegen die litauische Küste getrieben werden, besonders groß.

Rechtliche amtliche Bestimmungen

Zur gleichen Stunde, da der holländische Passagierdampfer und mit ihm die Litauer, Menschenleben der ersten britischer Feindaktivitäten in der Seefahrt verloren worden sind, kommt aus Kopenhagen eine Meldung, wonach die vor dem Kopenhagener See- und Handelsgericht stattgefundene Verhandlung über den Untergang des dänischen Motorzuges „Aunad“ die bisherige Annahme bestätigte, das dieses 11.000 Tonnen große Frachtschiff der Dänischen Kompanie vor zwei Wochen ebenfalls durch eine englische Mine gesunken ist. Aus dem Bericht des Kapitäns des Dampfers „Kaukas“, ergibt sich, daß beim Auslaufen aus der holländischen Verladung verschiedene Wracks in und um die Kurslinie des Schiffes beobachtet wurden. Am an diesen Wracks sind vorbestimmene, habe Krabben gefolgt. Den Kurs etwas abwärts zu nehmen. Der englische Vize hat die ihm vorliegende geänderte Kurslinie als gefährlich, ehe er von Bord gegangen sei. Welche Krabben nach der neue Kurs abgewandt wurde. Ist die Explosion erfolgt. Auch hier kann man nur von einem verbrecherischen Verhalten der Engländer, in diesem Fall des vorantworlichen englischen Vizes, sprechen. Einmalig und Leben der Neutralen seien dem britischen Vize nichts, wenn ihre Verantwortung im Zuge seiner brutalen Seefahrtsgewalt liegt.

Auf der anderen Seite liegt der Fall des belgischen Kanodampfers „Wier van Oost“ der bekanntlich in den ersten Wochen des Krieges gesunken ist. Wie der leantliche Untersuchungsausschuss in seiner Zusammenkunft in Antwerpen am Wochenende noch einmal kategorisch erklärte, ist das Schiff nach einem britischen Feindaktivitäten nicht torpediert worden, sondern durch eine englische Mine gelaufen. Es ist erinnerlich, daß die englischen Seestreitkräfte die Lage verbreiterten, deutsche U-Boote hätten den belgischen Dampfer torpediert. Die neuerliche amtliche Befragung der längst bekannten Tatsachen weist die Londoner Vizepräsidenten eindeutig auf.

Kann man hat auch der niederländische Kapitän die Schiffahrt über den Untergang des holländischen Dampfers „Binnendijk“ bei dem 7. Oktober beim Feuerwerkes „Chambles“ bei Westmout nach einer Explosion unterzogen, sein Urteil abgegeben. In dem Spruch des Rates heißt es, es könne mit einer an Sicherheit stehenden Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß die Explosion durch eine Mine erfolgt sei. Der Bericht der englischen Admiralgewalt vom 8. Oktober 1939, in dem von der Minen-

gefähr in dem Gebiet die Rede war, sei offenbar erst auf den Untergang der „Binnendijk“ zurückzuführen. Es fehle jeder Hinweis und auch jede Wahrscheinlichkeit, so schließt der Spruch des niederländischen Rates, daß der Dampfer „Binnendijk“ durch ein Torpedo — wie von England behauptet worden war — getroffen worden sein könnte.

Neue Opfer der englischen Seetriegführung

Italienischer und schwedischer Dampfer nach Minen-Explosion gesunken — Zahlreiche Todesopfer

Amsterdam, 20. Nov. (Huntmeldung.) Der Frey Association zufolge ist der italienische Dampfer „Grazia“ am Sonntagfrüh 7 Meilen von der englischen Küste entfernt auf eine Mine gelaufen und innerhalb weniger Minuten gesunken. 3 Besatzungsmitglieder wurden durch die Explosion getötet. Zwei Schiffe, die an die Unfallstelle geeilt waren, nahmen 2 Überlebende an Bord. Die Geleiten sollten sofort an Land gebracht werden, sie wussten jedoch am Bord der Hilfsdampfer zu bleiben. 15 der Überlebenden und die Leiche eines von der Explosion getöteten Besatzungsmitgliedes wurden dann in泉州 des Landes in einem Boot an der Küste des Englands an Land gebracht. Ein Rettungsboot und ein Fluszeug landeten die Unfallstelle weiter ab, fanden jedoch nur Wrackteile des gesunkenen italienischen Dampfers.

erner wurden 22 Besatzungsmitglieder des englischen Dampfers „Bladwell“, darunter der Kapitän, am Sonntag an Land gebracht. Die „Bladwell“ war auf eine Mine gelaufen und unter denselben Umständen wie die „Simon Bolivar“ untergegangen. Schiffsbericht berichtet Frey Association noch, daß 13 Überlebende des schwedischen Dampfers „Dorillon“ in der Nacht zum Montag in einem Boot der englischen Küste ankamen. 8 Besatzungsmitglieder dieses Dampfers waren durch die Explosion getötet worden, als das Schiff in den Küstengewässern auf eine Mine lief.

USA. warnt vor Europareisen

Washington, 20. Nov. (Huntmeldung.) Das Staatsdepartement hat neue verdächtige Vorrichtungen für Keilen von Amerikanern durch die europäischen Seefahrtsgesellschaften bekanntgegeben. So ist nur noch unter bestimmten Umständen eine einzige Keile durch die Seefahrtsgesellschaften erlaubt. Schiffe, die fahrende dürfen nur benutzt werden, wenn keine anderen Transportmöglichkeiten vorhanden sind.

London — Hauptstadt Frankreichs

* Zur gleichen Zeit, als deutsche Flugzeuge eine umfassende Luftkürsungsaktion im gesamten französischen Luftraum durchführten, lagen nach etwas peinlichen Verhandlungen die führenden Männer Englands und Frankreichs im Carlton-Hotel in London bei einem Festmahle. Eine Sitzung des Obersten Kriegsrates der Weltmächte war dem Essen vorausgegangen. Der französische Ministerpräsident Daladier, der selbst in die englische Hauptstadt gekommen war, hatte sich hier mit dem britischen Premierminister Chamberlain über die schwierige wirtschaftliche Lage in Frankreich ausgesprochen. Und während sonst der Gastgeber das Essen für seinen Golt bezahlt, geschah diesmal das Umgekehrte. Der aus dem Bett zu neuem Leben auferstehende Chamberlain präsentierte Herrn Daladier die Rechnung. Und dieser legte etwas traurig und betümmert seinen Namen unter das Dokument, das hinter abgehenden Fenstern im Lichterschem des Carlton-Hotels gefeiert wurde. Er stimmte der Einrichtung eines „Obersten Wirtschaftsrates“ Englands und Frankreichs zu. Und er erklärte zugleich seine Bereitwilligkeit, daß in Zukunft die englische Hauptstadt von der gleichen Ausfühler dieses Wirtschaftsrates bilden sollte. Damit wurde praktisch Paris als höchste Instanz der französischen Wirtschaft entthront und London zur Wirtschaftshauptstadt Frankreichs ernannt. Man kann sich vorstellen, wie glücklich die französischen Völkler in den Schlüsseln über diese Auslieferung ihres Landes an Großbritannien sind.

In den französischen und englischen Zeitungen wird der neue Oberste Wirtschaftsrat natürlich über den grünen Klee gelobt. Man stellt mit Begeisterung fest, daß jetzt alle Fragen der Luftfahrt, die Munitionswesen und Rohstoffbeschaffung, die Heranschaffung von Lebensmitteln, die industrielle Mobilisierung und der Einfluß der Handelsflotte von einheitlich zentraler Stelle aus geregelt wird. Man verweist auch auf den Weltkrieg, der im Jahre 1917 einen ähnlichen Obersten Wirtschaftsrat zur Förderung führte. Aber alle diese Lobeshymnen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch diesmal am Wege des Obersten Wirtschaftsrates nicht die Zuversicht und Stärke, sondern ein ganzes Heer angedrückter schwerer Sorgen und Käte Käte fanden. Denn als Kassa der neuen Kates war schon Tage vor Daladier der französische Finanzminister Reynaud nach London ge-

Unser Ziel heißt Sieg!

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Deutschlands innere Front unerschütterlich

as Berlin, 20. Nov. Der Präsident des Nachrichtenbüros der landläufigen Presse, Rupert Davies, hat in einer Rede die Weltmächte darauf hingewiesen, daß es ein verhängnisvoller Irrtum sein würde, an eine Revolution in Deutschland zu glauben. Kurz Karren könnten annehmen, daß Hitlers Macht von innen her bedroht sei. Wir sind nicht optimistisch genug, daß wir glauben, die Rede dieses Kanodiers, der auf Grund einer Keile, die er durch Deutschland unternahm, urteilt, würde nun etwas von der englischen und französischen Presse in großer Aufmachung gebracht werden. Sie wird von den englischen und französischen Blättern wie so manche andere Stimme der Verunsicherung, so gar so wiegen werden, denn noch immer erzählt diese Presse die wilden Märchen von Auseinandersetzungen, ja Kämpfen in Deutschland, von erschossenen Prinzen und hingerichteten Polizeipräsidenten, wenn sie dann auch etwas später wieder zugeben muß, daß diese „Erfolgsgeschichten“ alle noch am Leben sind. Der Zweck dieser Vagantkampagne ist leicht zu erkennen. Man möchte Deutschland gern als schwach hinstellen, um die öffentlichen Meinung im eigenen Lande günstig zu beeinflussen. In England sowohl als in Frankreich lassen sich ja immer wieder kritische Stimmen vernehmen und sowohl Herr Daladier als auch Herr Chamberlain müssen einen nicht kleinen Teil ihrer Zeit dazu benutzen, diese Kritik im eigenen Lande zu bekämpfen. Wir wollen diese Dinge — auch wenn in Frankreich bereits 149 Vereine wegen „defätistischer Untertöne“ aufgelöst werden mußten — gewiß nicht überhören. Immerhin hat die Karrier-Kampagne es für notwendig erachtet, in einer neuen Berordnung Maßnahmen zu treffen, die es ihr erlauben sollen, mit aller Schärfe und ohne große Rücksichten durchzuführen. Trotz der also zweifellos vorhandenen starken Opposition haben die Kriegsbefehrer in beiden Ländern das Rad in der Hand. Aber man glaubt doch wohl dieser Stimmungen leichter Herr werden zu können, wenn man die Dinge so darstellt, als ob es gar keine großen Anstrengungen mehr bedarf, um Deutschland zu überwinden.

Zum anderen hofft man auch auf diese Weise auf die Neutralen einwirken zu können. Je schwächer man Deutschland hinstellt, so sagt man sich in London, um so eher werden die Neutralen bereit sein, auf diese Weise hofft man nicht die Zuversicht und Stärke, sondern ein ganzes Heer angedrückter schwerer Sorgen und Käte Käte fanden. Denn als Kassa der neuen Kates war schon Tage vor Daladier der französische Finanzminister Reynaud nach London ge-

Wie es tatsächlich um die innere Front in Deutschland bestellt ist, das kommt in dem Aufsatz, den Dr. Ley an die Schaffenden Großdeutschlands erläßt, klar zum Ausdruck, wenn an dessen Schluß die Worte stehen: „Deutschland hat noch nie so gut da und England noch nie so schlecht“. Dabei wird in den sozialen Verbesserungen, die der Leiter der Arbeitsfront antreibt, sichtbar, wie im nationalsozialistischen Deutschland Käte und Opfer bereit sind. Nur das wird noch wirtschaftlich Schwächen verlangt, was keine Schultern wirklich zu tragen vermögen. In den anderen Ländern werden immer wieder Klagen über das Kriegsgedächtnis laut, bei uns aber verdient, getreu der Lösung, die der Führer ausgab, niemand am Krieg. Das feindliche Ausland wird auf daran tun, diesen Kampf Dr. Lens aufmerkamer zu lesen. Es wird sich dann über die Festigkeit der inneren Front in Deutschland nicht mehr im unklaren sein können. Unser Ziel heißt Sieg und nochmals Sieg.

Kleintierzuchten in den Vororten

In Dossheim:

Leitungsschau Dossheimer Kleintierzüchter. Im 'Reinhold' hatte über das Wochenende der Kleintierzüchterverein in Dossheim eine lokale Ausstellung von Kleintieren in muttergütiger Weise ausgetragen...

In Rumbach:

Der Kleintierzüchterverein in Rumbach hielt am Samstag und Sonntag im 'Reinhold' eine Lokal-Rindschau ab. Trotz des Krieges konnte eine muttergütige Schau durchgeführt werden...

Weihnachtsfeierlichkeiten und Kriegsvorleser sollen nicht weglassen. Über die praktische Durchführung des Vornachmittag und Gebetsstunden berichtet man in unserer letzten Ausgabe...

Tagung von Jugendgruppenführerinnen. Im Fahrenschießhaus fand eine Tagung der Jugendgruppenführerinnen von Wiesbaden, Mainz, Bingen, Elz, Godesheim und Wieslautern statt...

Concours. Afrika ist noch immer das Land, das den Touristen in Expeditionen reizt, denn im Innern dieses Erdteils gibt es viele bisher unangehobene Rästel aufzuklären...

Herden der Zebros, Giraffen, Strauße und von den unschätzbaren Flamingos, deren aufgedünnte Scharen den Himmel zu verdunkeln vermögen, eindrucksvolle Bildreihen aufgenommen waren...

Zwei Verurteilungen verworren. Die Wiesbadener Straßengericht hatte sich mit zwei Anklageschilen zu befassen, die von der ersten Instanz bereits abgeurteilt waren...

Schwerer Kalten- und Defenbrand. In einem Hause der oberen Rheinstraße bemerkte man am Sonntag in den Morgenstunden eine sehr starke Rauchentwicklung...

Aus Gau und Provinz

Steuereinzahl i. Z. 20. Nov. 3. B. Jagdschussbeamter a. D. Wiesbaden, 1800 am 18. November einen lapidaren Kottbus (Hühner), leichten Exemplar, 19 1/2 Pfund schwer, 1,29 Meter lang.

Koblenz, 20. Nov. Die Staatspolizeistelle Koblenz teilt mit: Der mehrfach verurteilte Deims Hübner, geboren in Gießen, ohne festen Wohnsitz, wurde am 5. September wegen Amisannahme und Betrugs im Rückfall zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt...

Sport und Spiel

Fußball im Gau Südwest

Eintracht und Borussia nicht mehr im Pokal. Am Frankfurter Riederwald und auf dem Ellenfeld in Reunfirden wurden zwei von den drei noch im Pokalrannen schwebenden Südwest-Mannschaften durch Vertreter Badens und Südens ausgeschiedelt. Die Eintracht und der 'Waldhof' lieferten sich ein, wie wir erwartet hatten, feines und die knapp 1000 Zuschauer begeisterndes Spiel...

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft, 'Kraft durch Freude' DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr. 'Sammler' Nr. 598-41 Sprechstunden das Krisisabends Dienstags u. Freitags, 16-18 Uhr

Vollstübungsstätte.

Dienstag, den 21. November, um 20.30 Uhr. Vizepräsidenten von Danzig, Minister Gulasz, Stabschef 'Kawonische Politik' - 'Eunlands Lage im Osten' im großen Saal des Luftschulbauwes, Dossheimer Straße 24 (Nähe Scala-Pl.) Eintrittspreis 50 Pf. mit Dörferkarte und für Soldaten 30 Pf. Karten sind erhältlich in der Vertikaltische Luisenstr. 41 (Laden) und an der Abendkasse...

Verkehrsunfall. Am Samstag gegen 11.15 Uhr fuhr Ede Emmer und Vollmüllstraße ein Personenkraftwagen gegen einen Baum. Es entstand schwerer Sachschaden. Der Fahrer des Wagens handelte unter Alkoholeinfluss. Er kam in nordwestliche Richtung, eine 'Bustroße' wurde entnommen und die Papiere eingeschoren.

Vorfall beim Aussteigen aus Fahrgang. Ede Kaufmannstraße und Rindasse verließ am Samstagmorgen ein 61 Jahre alter Mann einen Omnibus. Er wurde dabei angefallen und musste mit einem Bruch des linken Unterschenkels ins Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Hohes Alter. Frau Babette Ruppert, Westerntorstraße 25, begeht am 21. November in geistiger und körperlicher Kräfte ihren 80. Geburtstag. Der Friedrich Weinberger, Gulasz-Adolf-Str. 16, feiert am 21. November seinen 75. Geburtstag. Frau Maria Henrich, Westerntorstraße 4, begeht am 21. November in leiblicher Kräfte ihren 70. Geburtstag.

loshen Elementen zu schwingen und weiteren derartigen Straftaten vorzubeugen, erfolgt nach Verbüßung der Strafe stets die Überführung in ein Konzentrationslager.

Dies a. h. 2. 20. Nov. Frühmorgens bemerkten Arbeiter mitten in der Lahn bei Stiefel einen Gegenstand, aussehend eine Leiche. Sie unternahmen die notwendigen Maßnahmen zur Bergung und es stellte sich heraus, daß es sich um die Leiche der Anni Kremer aus Weßelbach handelte...

Dies a. h. 2. 20. Nov. Die weiblich Bekannte frühere Inhaberin und Vertreterin des Instituts von Bismard, Käthe Elisabeth von Bismard, begha in guter Kräfte ihren 80. Geburtstag.

Küffelsheim a. M. 20. Nov. Die Polizei griff drei junge Burden im Alter von 14 bis 16 Jahren auf, die sich heimlich vom Elternhaus in Siebenheim bei Hanau entfernt hatten, um auf die 'Wanderstraße' zu gehen.

teigen die Borufen im Spiele seien Bartho alle ihre nicht und Schattenseiten: glänzendes Kombinationspiel (natürlich größtenteils übertrieben), Güte und Wis (und Bergelikeit im Schuß), und alles, was wir von unsern hochgeschätzten Borufen zur Genüge kennen. Auch hier fand der Kampf nach 90 Minuten unentschieden, es blieb 1:1. In der Verlängerung trich ein Wundloch einen weiten Erfolg des Sachsenvereins. Der Sachsenverein ist der Boruffentor. Man sieht also: Das Wetter war an dem Auscheiden unserer beiden Pokalrands Eintracht und Borussia entschieden beteiligt. So hat unter Gau weitläufig noch einen Vertreter haben, den FSB Frankfurt. Die Spiel in Düsseldorf gegen Fortuna erik gar nicht ungenießbar wurde. Wir haben den Eindruck, daß man sich diesmal im Vofelendampf ohne einen Südwestvertreter wird beheßen müßen!

Die Kundenspiele sind zu Ende!

So traurig, wie der Abschlus war, sind sie nur wieder nicht gewesen, diese Kundenspiele. In Offenbach fielen sie samt und sonders aus; das Finalspiel der Kickers gegen Hanau 93 wurde beim Stande von 1:0 für Offenbach nach einer halben Stunde abgebrochen. In Frankfurt hielten Union Niederrad und Bf. Rabelheim die Diktans durch. Union gewann völlig erwartungsgemäß 3:1. Alles andere wurde als ausfallen oder abgebrochen gemeldet.

Wains/Wiesbaden fingen Hlörsheim und Kalkel gar nicht an. Gonenheim und Waffia hörten auf, als sie patänas waren

Advertisement for Eckstein cigarettes. Features an illustration of a pack of 'Eckstein No. 5' cigarettes. Text includes: 'Sparsam in der Packung', 'Wertvoll im Inhalt', 'Zugunten der Tabak-Güte verzichten wir auf eine teure Packung. Deshalb ist die ECKSTEIN Nr. 5 auch so gut, und nur weil sie so gut ist, wurde sie zur meistgerauchten Zigarette Deutschlands.', 'Eckstein', '3 1/2 Pfg.'

Mehr als ein Zentner reines Gold geflohen

Refinierter Betrag beim Goldschmelzen — 60 Goldbarren von der Badenscher Polizei beschlagnahmt

Die ungarische Polizei ist einem seit Jahren systematisch betriebenen Golddiebstahl auf die Spur gekommen, der für den gesamten ungarischen Goldmarkt die nachteiligsten Auswirkungen haben dürfte. Bisher wurden 60 Kilogramm reines Gold von der Kriminalpolizei in Budapest beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um die noch aus der alten Österreichisch-ungarischen Monarchie bekannte Gold- und Silbermünze 6. u. 8. Scheid mit in Wien und einer Zweigfabrik in Budapest. Dem Wiener Leiter des Unternehmens kamen Unregelmäßigkeiten seiner Budapest-Vertreter zu Ohren. Er beachtete sich nach Budapest, wo er feststellte, daß die inkompletten Berichterstattungen sich betätigten und tatsächlich große Goldschmelzen in seiner Firma zu verzeichnen waren. Durch die erhaltene Anzeige bei der Badenscher Kriminalpolizei, und zwar gegen den Leiter der Zweigfabrik, Robert Dvorak, Dvorak war geflüchtet und gab zu, im Laufe von mehreren Jahren insgesamt 60 Kilogramm reines Gold entwendet und im Habritzgebäude eingeschmelt zu haben. Die Polizei fand auch an dem von Dvorak beschrifteten Waage die 60 kg 1. Kilogramm schweren Goldbarren. Da man annimmt, das noch weitere Goldbarren unterliegen und verhoht wurden, werden die Nachforschungen fortgesetzt. Dvorak behauptete bei seinen Diebstählen einer raffinierteren Methode. Die Kunden, die in die Goldschmelze der Firma Scheid kamen, waren beim Schmelzen angeben, der in einem vor ihren Augen verlaufenden Schmelzofen vor sich ging. Während des Schmelzprozesses verhielt sich Dvorak regelmäßig und einmal aus einem dahinter gelegenen Raum, der durch eine geheime Öffnung mit dem Schmelzofen verbunden war, dem Schmelzstiegel jedes Mal einen Schmelzstiel flüssiges Gold, das er durch andere Metalle wie Welling

und Kupfer erlegte. Man nimmt an, daß infolge dieser seit Jahren betriebenen Betrügereien von Goldbarren ein großer Teil der auf dem ungarischen Goldmarkt erhaltenden Wertlosen ohne Wissen der Juweliere aus diesem minderwertigen Gold hergestellt ist.

Schadenreiche Stürme über Belgien

Brüssel, 20. Nov. Über ganz Belgien ging am Sonntag ein orkanartiger Sturm hinweg, der von lärmenden Regenschauern begleitet war. Die Golfbrise kam völlig zum Stillstand. Im Hafen von Antwerpen schlug die Brandung weit über die Kais und überdeckte die tiefergelegenen Straßen. Um einen Schlepper, der auf den Reilen umtrieb, spielte sich ein besonderes Drama ab. Als ein großer Schlepper zu Hilfe eilte, wurde auch dieser von der Gewalt der See und des Sturmes fortgerissen und mußte das erste in Not geratene Schiff seinem Schicksal überlassen, das schließlich in den Wellen versank. Die dreitägige Belagerung konnte mit Mühe und Not beendet werden. Der zweite Dampfer ging im Kampf mit den Wellen ebenfalls unter. — Im Brüssel hat der orkanartige Sturm großen Schaden angerichtet. Der Betrieb lag teilweise völlig still. Obendrein bot das gleiche Bild. Im Hafen waren die Dockanlagen völlig überflutet. Der Schiffverkehr lag brach, das Fräulein Prinzessin Maria Jose, das den Dienst nach solenne verließ, konnte infolge der schweren See nicht auslaufen. Auch die pelamie Flottenflotte mußte im Hafen vor Anker bleiben.

Mörder und Brandstifter zum Tode verurteilt. Nach dreitägiger Verhandlung in Köln wurde der 33 Jahre alte Richard Scheibel wegen Mordes an zwei Frauen in Zettersheim mit Brandstiftung und einer einfachen Brandstiftung zweimal zum Tode, zu 12 Jahren Zuchthaus und zu lebenslänglichen Ehrverluft verurteilt. Scheibel hatte im Jahre 1937 in Kirdorf auf der bei merckburgischen Kette nachgelassenen Insel Voel, wo er auf dem landwirtschaftlichen Grundbesitz seiner Frau lebte, seinen Schwager erlöchen und in einem

Stallgebäude verbrannt. Einen in seiner Ausführung ähnlichen Mord an einem 14jährigen landwirtschaftlichen Gehilfen hatte er in diesem Sommer gleichfalls auf demselben Grundbesitz mit Brandstiftung begangen. Durch die Aufklärung des zweiten Falles kam auch der erste mit am Tageslicht.

Bierfabrik Brandstifter wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erlöchen. Bei Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde der Brandstifter Alfred Gluth erlöchen. Er war vom Sommerherbst Berlin wegen viererlei Brandstiftung zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Großfeuer in der Warener Kartoffelkellerei. Samstag früh gegen 9 Uhr wurde in dem Trogenboden der 30 x 20 x 2 Kartoffelkellerei in der Zeit des Schichtwechsels großer Brand, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete und auf den ganzen Trogenboden übergieng. Die Feuerlöschpolizei griff das Feuer mit schließlichen Mörten an und konnte die angrenzenden neuen Habritzgebäude vor dem Flammen zetteln. Der Trogenboden wurde jedoch vollständig zum Einsturz herabgeführt. Ebenfalls wurde der Elektor zum Einsturz herabgeführt. Die auf dem Trogenboden lagernde Trockenmalze hat nur zum Teil durch das Feuer gelitten, jedoch ist der Gebäude- und Sachschaden bedeutend.

Schwerer Unfall in einem belgischen Bergwerk. In der Nacht zum Sonntag wurde in den Kohlengruben von Setring ein Förderkorb, in dem sich sechs Arbeiter befanden, in etwa 700 Meter Tiefe von einem schweren Betonblock durchgeschlagen. Der Förderkorb stürzte in die Tiefe, wobei zwei Arbeiter auf der Stelle getötet und die vier anderen lebensgefährlich verletzt wurden.

Uberschwemmungsopfer in der Schweiz. Die enormen Regenfälle der letzten Tage verursachten in verschiedenen Gebieten der Schweiz Überschwemmungen, besonders in den Kantonen Valais, Glarus, Schwyz und Graubünden. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet. — Bei Maritano in Unterwalden geriet eine Flusswehre des über die Ufer getretenen Flusses das halbe Dorf Soren, etwa 20 Häuser und Ställe wurden vollkommen zerstört.

Advertisement for Carl Mernberger, 40 years old, living in Wiesbaden, with details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for Warming Bier (Wärm Bier) by Köhler & Schwanitz, highlighting its health benefits and availability.

Advertisement for Togonal medicine, effective for rheumatism, sciatica, and other ailments, available in all pharmacies.

Advertisement for Herr Georg Rampott, 56 years old, with details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for Kehre zurück (Return) medicine, used for various ailments, with a list of distributors.

Advertisement for MÜBEL (Furniture) by E. C. Urban, offering quality and value at low prices.

Advertisement for Herr Georg Rampott, 56 years old, with details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for Stett Karten (Stett Cards), a memorial service for Herr Rampott, with details of the ceremony.

Advertisement for Elisabeth Spieker, 60 years old, with details of her family and funeral arrangements.

Advertisement for Sterbefälle in Wiesbaden (Deaths in Wiesbaden), listing names and dates of passing.

Advertisement for Herren-, Damen-, Kind-Garderoben (Men's, Women's, Children's Clothing) by Schermula.

Advertisement for Frau Franziska Gruber, 74 years old, with details of her family and funeral arrangements.

Advertisement for Hermann Nicolai, 69 years old, with details of his family and funeral arrangements.

